

G 8 oder G 9?

Herzlichen Glückwunsch zu dem sehr guten Einfall, am Weltkindertag die Frage nach G 8 oder G 9 so ausführlich zum Thema zu machen!

Bei einem 39(!)-Stunden-Wochenplan (plus Hausaufgaben und viel zu oft Nachhilfe!) drängt sich wirklich die Frage auf, ob die Grenze zur verbotenen Kinderarbeit nicht längst überschritten ist! Denn alle Verantwortlichen haben doch hoffentlich den Anspruch, Schule und Lernen so stattfinden zu lassen, dass die Kinder und Jugendlichen gerne zur Schule gehen und neugierig aufs Lernen sind!

Das Abitur-Zeugnis heißt ja auch „Zeugnis der Reife“. Und Reife hängt von Natur aus mit einem gewissen Alter zusammen - bei Obst und Gemüse genauso wie beim Menschen. Dank G 8 ist es heute bei sehr frühem Einschulen möglich, schon mit sechzehn Jahren dieses „Zeugnis der Reife“ in den Händen zu halten! Da gebe ich gerne zu, dass ich mich mit sechzehn Jahren noch nicht wirklich „reif fürs Leben“ gefühlt habe. Und unsere Gesellschaft ist ja auch in anderen Zusammenhängen - völlig zu Recht! - der Ansicht, dass das Mindestalter für bestimmte Angelegenheiten achtzehn Jahre sein sollte, zum Beispiel für die Geschäftsfähigkeit, im Strafrecht, beim Heiraten oder Militärdienst.

Die Lehrpläne sollten sowieso, unabhängig von dieser Frage, immer wieder mal darauf überprüft werden, ob sie noch zeitgemäß sind. Einerseits wird man das Eine oder Andere streichen können. Andererseits gibt es aber auch Fächer, die neu aufgenommen oder mehr Stunden bekommen sollten, zum Beispiel Rechtskunde, Menschenrechts-Bildung, Medienkunde, Verbraucherkunde, Gesundes Ernähren. Oder gilt der Jahrtausende alte Satz nicht mehr, dass nicht für die Schule, sondern fürs Leben gelernt wird?

Meinen eigenen Kindern sage ich hin und wieder, dass „Schüler“ bzw. „Schülerin“ zur Zeit gewissermaßen ihr Beruf ist. Aber ich sage ihnen auch, dass sie sich genug Zeit für Freundinnen und Freunde außerhalb der Schule und für sonstige Dinge wie Hobbies nehmen sollten.

Das Umfrage-Ergebnis Ihrer Zeitung ist ja erfreulich eindeutig. Deshalb meine ich mit meiner langjährigen Erfahrung als selbständiger Nachhilfe-Lehrer, dass die Rückkehr zu G 9 der Normalfall sein sollte. Allerdings sollte durchaus auch für wirklich sehr begabte Schülerinnen und Schüler eine Möglichkeit offen sein, die Schulzeit um ein Jahr zu verkürzen.

Die Stellungnahme des KAG-Schulleiters Gerhard van Leewen hat mir sehr gut gefallen! Wenn eine Schulkonferenz stattfindet und sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler fair mit einbezogen werden, dann bin ich zuversichtlich, dass ein gutes Ergebnis dabei herauskommen wird!

Friedrich Foerster  
Jenaer Straße 3  
47533 KLEVE-Materborn  
Telephon: 0 28 21 / 4 84 34